



Eine Solardachanlage ist in wenigen Tagen montiert und betriebsbereit.

I SOLARES ZIEL ERREICHT

1000 auf dem Dach

Das Förderprogramm «1000 Solardächer für die Nordwestschweiz» läuft sehr erfolgreich und ist nun auf der Zielgeraden – ein Jahr früher als geplant.

Es war eine ambitionierte Vorgabe, die sich die IWB und die Ämter für Umwelt und Energie der Kantone Basel-Stadt und Baselland im Jahr 2003 mit ihrem gemeinsamen Programm stellten: 1000 neue Solardächer sollten bis Ende 2010 installiert sein. Mehr als ein Jahr früher als geplant, ist es bereits jetzt schon so weit – das Tausendste kommt im Sommer aufs Dach, was im Herbst mit einem Fest gefeiert wird.

Der Erfolg der Aktion hat direkte Auswirkungen auf den Verbrauch: Pro Jahr können mit 1000 Solardächern 2,6 Millionen Kilowattstunden Energie eingespart werden, was knapp

250 000 Litern Erdöl entspricht. Denn mit einer thermischen Solaranlage können mehr als 60 Prozent der für die Wassererwärmung benötigten Energie gewonnen werden. Und da die Warmwasseraufbereitung den zweitgrössten Energieverbraucher im Haushalt darstellt, summiert sich das schnell.

Neutrale Gratisberatung

Die Federführung beim Programm hat die Energieberatung der IWB inne, die den Bauherren bei einem Um- oder Neubau begleitend zur Seite steht. Die Experten bieten den Interessenten ein

komplettes Dienstleistungspaket an, von der Planung über den Offertenvergleich bis hin zur Abnahme und Inbetriebnahme – und dies alles kostenlos und neutral. «Gerade unsere Unabhängigkeit wird von den Kunden sehr geschätzt», betont Peter Lauener. Denn wie es der Name schon sagt, berät die Energieberatung ausschliesslich und verkauft nichts. Deshalb verfügt die Energieberatung über eine Liste mit 50 geprüften Partnerfirmen in der ganzen Region, die für die Installation der Solardächer ausgewählt werden können.

Auch für die Installateure hat sich die Kampagne gelohnt: Bei einem Mindestpreis von 14 000 Franken für eine thermische Anlage auf einem Einfamilienhaus ergibt dies im Minimum eine Investitionssumme von 14 Millionen Franken. Der tatsächliche Betrag dürfte aber bei rund 25 Millionen Franken liegen, da im Zusammenhang mit einem Solardach oft auch weitere energetische Massnahmen realisiert werden, wie zum Beispiel eine neue Heizungsanlage, eine bessere Dämmung oder neue Fenster. Nicht zu vergessen

Die Experten bieten den Interessenten ein komplettes Dienstleistungspaket, von der Planung über den Offertenvergleich bis hin zur Abnahme und Inbetriebnahme.

ist auch der Know-how-Gewinn für die Installationsunternehmen. Viele Firmen haben die Chance genutzt und ihre Mitarbeitenden auf die Montage der modernen Technologie hin geschult.

Grosszügige Förderbeiträge

«Gelohnt hat sich das Programm «1000 Solardächer für die Nordwestschweiz» in erster Linie aber für die Hausbesitzer», betont Marco Adamo von der Energieberatung. Nebst dem Wissen, dass sie mit der erneuerbaren Energie von ihrem Dach einen wichtigen Beitrag an den Umweltschutz leisten, konnten sie nämlich von grosszügigen Förderbeiträgen profitieren. Am weitesten ging dabei der Kanton Basel-Stadt, der von den Totalkosten einer Solaranlage, also inklusive der

Warmwasser ist der zweitgrösste Energieverbraucher im Haus. Mit einer thermischen Solaranlage auf dem Dach können bis zu 60 Prozent der Energie zur Warmwasseraufbereitung eingespart werden. Baden wird damit gleich nochmals so schön.

Installation, rund 40 Prozent übernimmt – finanziert aus der Förderabgabe, die auf den Strompreis erhoben wird. Für die ganze Aktion hat das Amt für Umwelt und Energie des Stadtkantons gegen elf Millionen Franken an Subventionen ausbezahlt.

Und auch wenn das Programm nun zu Ende geht, heisst das nicht, dass die Hausbesitzer nicht weiter auf Unterstützung zählen können. Denn



FOTO: ZVG

Das Plusenergiehaus in Riehen, ein Pilotprojekt im Rahmen der «2000-Watt-Gesellschaft», ist mit 259 thermischen Kollektoren und 84 m² Photovoltaik bestückt. Es produziert 18 500 Kilowattstunden pro Jahr.

klar ist, dass das Beratungsangebot der IWB auch bei weiteren Solardächern zur Verfügung steht. Fördergelder wird es – zumindest im Kanton Basel-Stadt – ebenfalls weiterhin geben. Sonnige Aussichten für die Umwelt also.

Reto Neyerlin

www.1000solardaecher.ch
www.energie-und-wasser.ch



FOTO: GETTY IMAGES